

## Weitere Solaranlagen für Gehrden sind in Planung

**Fortsetzung von Seite 1**  
Weitere Recherchen hätten es möglich gemacht, das Ehepaar aus Leveste als Betreiber der Anlage zu ermitteln. Jansen zog auch eine Bilanz: In Gehrden sind 15 Prozent aller Dachflächen mit inzwischen genau 1001 Solaranlagen belegt. Davon seien 171 Balkonanlagen. „435 der Geräte haben zusätzlich einen Stromspeicher“, sagte der Energo-Geschäftsführer. Er berichtete von weiteren 15 Bürgersolaranlagen. Was er ebenfalls im Marktstammdatenregister erfahren hatte: „Zurzeit sind für Gehrden noch weitere 30 Solaranlagen in Planung.“  
Jansen erinnerte wegen des anhaltenden Booms an die Anfänge: Bereits 1976 habe in Gehrden der Hobby-Ornithologe Gerd Wiedemann vom Naturschutzbund (Nabu) eine Solarwärmanlage in Betrieb genommen. „Die Pioniere wurden ja einst noch als Spinner abgetan“, sagte Jansen. Vielmehr sei aber die Entwicklung seit dieser Zeit „der Wahnsinn“. Die ersten modernen Solarstromanlagen seien in Gehrden im Jahr 2002 von den Familien Wesely und Rath installiert worden. Jansen beschrieb die Kostenentwicklung: Demnach ist der Preis

für eine Leistung von 1 Kilowatt-Peak inzwischen von rund 6000 auf 1500 Euro gesunken.  
Bereits vor einem Jahr hatte die Energo zu einem Festakt eingeladen. Der Grund: In Gehrden ist die Stromproduktion pro Jahr seit November 2023 klimaneutral. Das heißt: Rein rechnerisch und auf ein Jahr betrachtet wird genauso viel Biostrom erzeugt, wie für den Stromverbrauch aller Haushalte und Unternehmen benötigt wird. Im Windpark Leveste sowie in allen Solar- und Biogasanlagen entsteht genügend regenerativ erzeugte Energie, um den Jahresstromverbrauch im Stadtgebiet abzudecken. Die Region Hannover hat sich diesen Wert erst für 2035 zum Ziel gesetzt.  
Laut Jansen macht Solarenergie in Gehrden rund 13 Prozent der lokalen Stromerzeugung aus. Mit dem gesamten Energiemix werde der Stromverbrauch Gehrdens bilanziell inzwischen bereits zu 111 Prozent abgedeckt. Dabei sei die große Freiflächen-Solarstromanlage am Lemmier Bahnhof noch nicht einmal am Netz. Jansens persönliches Fazit: „Die Sonne scheint uns täglich zigfach mehr Energie, als wir verbrauchen können.“

KRH

KLINIKUM REGION HANNOVER

SA, 19. OKTOBER

9.00 - 14.30 UHR

Wie gut höre ich? Tag des offenen Hörens

Hörtests und medizinische Beratungen im KRH Klinikum Nordstadt, Haltenhoffstraße 41, Haus D, Hannover



OHNE ANMELDUNG!

Ohne: © dpa-Netzwerk-Adi/Photo-Stock.com

Wurst-Basar

Schlachteplatte

Sieben heimische Spezialitäten auf dem Portionsteller

100g 2,29

% SONDERANGEBOTE %

gültig vom 14.10. - 19.10.2024 in Wennigsen und Barsinghausen

Kotelett

frisch oder Kasseler mit Filet

100g 0,79 ohne Filet

100g 0,69

Krustenbraten

vom Strohschwein

100g 0,99

Backofen-Schweinefilets

100g 1,59

Kalbsleber

100g 2,49

Hackfleisch gemischt

100g 0,99

Schlesische Weißwurst

100g 1,49

weitere Angebote finden Sie unter [www.wurst-basar.de](http://www.wurst-basar.de)



Modernes Zuhause für ein Leben im Alter

Care Living Gehrden

WOHNEN





Entdecken Sie Ihr neues Zuhause für ein modernes und sorgloses Leben im Alter in unmittelbarer Nähe zur Fußgängerzone.

→ 38 moderne, hochwertige und barrierefreie Eigentumswohnungen

→ 2-3 Zimmer von ca. 51 m² bis ca. 97 m²

→ Süd-Balkone sowie Loggien auf der Westseite für zusätzliche Wohnqualität

→ Care Living vereint Wohnkomfort und seniorengerechte Serviceangebote

→ Fertigstellung ca. Sommer 2026

→ Luft-Wasser-Wärmepumpe

→ Ab 249.800,00 Euro

→ Marko Knust, Tel. 0511 3000-4176

→ Christoph Tammen, Tel. 0511 3000-2247

[www.meintraumwohnen.de](http://www.meintraumwohnen.de)



Sparkasse Hannover



# Neubaugebiet Vorwerk: Die ersten Häuser werden gebaut

Im Westen der Kernstadt entsteht eine große Reihenhaussiedlung

**Gehrden.** Auf dem Gelände der ehemaligen Teppichfabrik Vorwerk plant die Deutsche Reihenhäuser AG (DRH) im Westen der Gehrden Kernstadt den Bau von 160 Reihenhäusern, dazu werden drei Mehrfamilienhäuser errichtet. Bald sollen die ersten Häuser stehen.  
Es wird schon ordentlich Erde bewegt. Wohnpark Altes Vorwerk-Gelände soll die Reihenhaussiedlung heißen. Häuser sind noch nicht zu sehen, aber die ersten Betonplatten sind gegossen. Die Rohbauarbeiten haben angefangen; Mitte Oktober soll mit der Betonfertigteilmontage begonnen werden.

Bereits 2017 hat die DRH, die inzwischen deutschlandweit zu den Top 10 der Wohnungsentwickler zählt, die Brachfläche im Westen der Kernstadt erworben. Sieben Jahre später kommt jetzt Bewegung in das Projekt. Ursprünglich war der Baustart für Mitte 2022 geplant gewesen. Doch es gab zwischenzeitlich Abstimmungsprobleme.

Ausblick: So wie in dieser Visualisierung soll das neue Wohnquartier Vorwerk eines Tages aussehen.

VISUALISIERUNG: DEUTSCHE REIHNENHAUS AG

straße und über die Neuwerkstraße.

Die DRH wird das Wohnquartier in mehreren Abschnitten umsetzen. Die Arbeiten auf dem Gelände gehen sichtbar voran. Eine Baustraße ist seit einigen Monaten fertig. Zwei Teilflächen in einer Größe von 10.000 beziehungsweise 7000 Quadratmetern sollen im ersten Abschnitt vermarktet werden. Die Baugeschwindigkeit richtet sich generell nach dem Verkauf. Kurzum: Wenn alle Baugrundstücke einer Fläche verkauft sind, wird die nächste Teilfläche vorbereitet, heißt es.

### Einzug erst im nächsten Jahr

Aktuell sollen noch in diesem Jahr die ersten Häuser stehen; ob es dazu auch kommt, ist abzuwarten. Es ist allerdings mehr als unwahrscheinlich, dass noch 2024 die ersten Bewohner in ihr neues Heim einziehen können.

Das Interesse an dem Projekt ist groß, bislang läuft der Vertrieb

gut. Mehr als 600 Personen hatten sich bereits kurz nach Beginn der Vermarktung im Frühjahr auf [www.reihenhäuser.de](http://www.reihenhäuser.de) vormerken lassen. Das überrascht nicht. Gehrden gilt wegen seiner guten Infrastruktur als ein beliebter Wohnort in der Region Hannover, Bauland ist begehrte. Viele Städter sind in den vergangenen Jahren an den Burgberg gezogen. Auch die Grundstücke in den Neubaugebieten Großes Nedderholz und Langes Feld III im Osten der Kernstadt sind schnell verkauft worden.

Um das Wohnbauprojekt auf dem Vorwerk-Gelände gab es in der Vergangenheit allerdings durchaus einige politische Debatten, unter anderem wegen der energetischen Standards der Häuser. Nach einer Entscheidung des Gehrden Rates sollten nicht nur sämtliche Reihenhäuser, sondern auch die drei Mehrfamilienhäuser im Energiestandard KfW 40 errichtet werden. Eigentlich wollte die DRH aus Kostengründen mit KfW-55-

Standard bauen, nun werden aber auch die Mehrfamilienhäuser im energieeffizienteren KfW-40-Standard errichtet. Dazu erhalten die Häuser Photovoltaikanlagen und sind mit Wärmepumpen ausgestattet.

Auch um das Verkehrskonzept in dem neuen Wohnquartier wurde gerungen. Es ging dabei um Straßenbreite, Stellplätze und Verkehrsberuhigung. Schlussendlich konnte aber auch dieser Punkt einvernehmlich gelöst werden. Der innere Erschließungsring des Neubaugebiets wird beispielsweise verkehrsberuhigt. Dies geschieht aus gutem Grund. Denn im Bereich der Bahnhofstraße wird in dem Wohnpark auch eine neue Kindertagesstätte gebaut. Die Verkehrsführung an der neuen Kita war ebenfalls ein Knackpunkt.

### Kindertagesstätte wird gebaut

Läuft alles nach Plan, dann hat Gehrden in etwa zwei Jahren in

dem Wohnquartier eine neue Kita. Planen und bauen wird die Einrichtung die Dachstiftung Diakonie, übernommen wird die Kita von Venito, Diakonische Gesellschaft für Kinder, Jugendliche und Familien.

Die Verantwortlichen wollen Mitte des nächsten Jahres mit dem Bau der Kita auf einer Gesamtfläche von fast 2400 Quadratmetern beginnen. Bei einer Bauzeit von 14 Monaten könnte die neue Einrichtung, die im Süden des Wohnparks gebaut wird, Ende 2026 stehen. 105 Jungen und Mädchen in drei Kindergärten und zwei Krippengruppen sollen dort betreut werden.

Laut Bürgermeister Malte Lohse (parteilos) soll unmittelbar nach der Fertigstellung des Gebäudes und der Außenanlagen die Betreuung in der Kita Vorwerk beginnen. Dann soll auch die Kita Dammstraße geschlossen werden. Die Gesamtkosten für die Kita Vorwerk werden mit 6 Millionen Euro beziffert.

## Germerott schüttet ein letztes Mal 5000 Euro aus

Regioförderfonds: 18 Projekte aus der gesamten Region stehen zur Wahl

**Gehrden.** Vor zwei Jahren hat die Innenausbaufirma Germerott aus Gehrden die Initiative „Germerott hilft aktiv“ ins Leben gerufen, um Ideen und Initiativen zur Jugend- und Nachwuchsförderung zu unterstützen. Die Schimlherrschaft hat Regenspräsident Steffen Krach (SPD) übernommen. Das Besondere: Die Bevölkerung kann mit Onlineabstimmungen entscheiden, welcher Aktion jeweils 5000 Euro zugutekommen. Seit ihrer Gründung hat sich „Germerott hilft aktiv“ an Kinder und Jugendliche aus Schulen, Vereinen, Kirchen, Städten und Gemeinden gerichtet. Durch die öffentlichen Abstimmungen konnten zahlreiche Vorhaben gefördert werden.

### Abstimmung bis zum 19. Oktober

Seit 4. Oktober ist nun die vorerst letzte Abstimmungsrunde der Initiative gestartet. In der sogenannten „Last Chance“-Abstimmung haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, aus den verbliebenen 18 Projekten, die bisher nicht als Gewinner hervorgegangen sind, ihren Favoriten zu wählen. Die Abstimmung läuft bis zum 19. Oktober. Das Projekt mit den meisten Stimmen erhält die Förderung.

Die Bewerbungen kommen aus allen Teilen der Region und der Stadt Hannover. Es stehen folgende Projekte zur Wahl:

Rufen seit einem Jahr zur Teilnahme an der Förderinitiative „Germerott hilft aktiv“ auf: Firmeninhaber Wolfgang Germerott (Mitte) sowie die beiden Geschäftsführer Mark Wichert (links) und Frank Fenselau freuen sich auf Bewerbungen für den neuen Regioförderfonds.

FOTO: INGO RODRIGUEZ

„Mädchen stark machen“ des TuS Bordenau, „Jugendmobil“ der Jugendpflege der Stadt Ronnenberg, „Aus alt mach neu – Bewegung neu erleben“ der Kita Pustelblume in Neustadt, „Zurück zum Buch für Schüler“ des Fördervereins der Gemeindebüchereien Wennigsen, „Golfsets für Kinder“ des 1. Golfclubs Gehrden, „Komm mit ins Boot“ des Rudervereins Linden, „Bewegungslandschaft“ der Kita Arche Noah Wunstorf, „Kinderprojektchor Fidelinos“ der Chorgemeinschaft Fidelia Evestorf, „Die Familienschatzfinder“ des Netzwerks für die Versorgung schwer kranker Kinder, „Herzstück“ der Kinderherzklanklinik der Medizinischen Hochschule Hannover, „Wenn der Klassenraum

zur Bühne wird“ der IGS Linden, „Unterstützung zur Vorbereitung und zur Teilnahme an Wettkämpfen“ des TuS Poggenhagen, „Tiergestützte Therapie“ der Aktion Kindertraum, „Trommelprojekt Sprachheilkindergarten Degeresen“ des Fördervereins Paritätisches Kinderzentrum Wennigsen, „PHR Mentoringprogramm“ von Pro Hannover Region, „Sonnensegel für die Gehrden Waldwachtel“ vom Waldkindergarten Gehrden Waldwachtel, „Wasserspielanlage“ der Kita Weetzen sowie „Zirkusprojekt“ des Fördervereins der Freiwind Schule Mardorf. Alle Infos zu den Projekten und zur Onlineabstimmung sind unter [www.germerothilftaktiv.de](http://www.germerothilftaktiv.de) zu finden.

### Künftig soll die Bildung im Fokus stehen

Auch in Zukunft wird Germerott aktiv helfen: Ab 2025 wird die Förderung allerdings ausschließlich Schulprojekten vorbehalten sein. Dadurch soll der Bildungssektor gezielt gestärkt werden und sollen Schulen die Möglichkeit haben, Projekte umzusetzen, die das Lernumfeld und die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler fördern. Diese Neuausrichtung werde es „Germerott hilft aktiv“ ermöglichen, die Unterstützung von Bildungsprojekten noch fokussierter voranzutreiben, heißt es in einer Pressemitteilung.

Die Initiative der Germerott Innenausbau hatten in den vergangenen zwei Jahren Projekte unterstützt, die ausschließlich Kindern und Jugendlichen aus der Region Hannover zugutekommen. Über Abstimmungen konnten die Bürgerinnen und Bürger entscheiden, welche Projekte gefördert werden sollten. Dabei wurden insgesamt 26.000 Euro an Spendengeldern ausgeschüttet. Unterstützt wurden mit jeweils 5000 Euro die Basketballabteilung im TuS Bothfeld, der Multisport-Court Pattensen, der Jugendbauwagen Benthe und der Fuchsbau Barsinghausen – ein Projekt des ambulanten Hospizdienstes Aufgefangen e.V. Jeweils 3000 Euro erhielten die IGS Linden und der TV Badenstedt.

## Gasgrill brennt und Munition explodiert

**Redderse.** Am Montagabend, 23. September, wurde die Feuerwehr Redderse laut Ortsbrandmeister Jürgen Weiberg mit dem Stichwort „Grill brennt und explodiert auf Terrasse“ und dem Zusatz „Wohnungsbrand“ alarmiert. Der Einsatz an der Straße Südfeld entpuppte sich als äußerst gefährlich.

Nach Mitteilung von Weiberg fanden die Einsatzkräfte beim Eintreffen einen brennenden Gasgrill vor. „Es waren zudem Knallgeräusche zu hören und helle Stichflammenbildung zu sehen“, berichtet Weiberg. Zusammen mit den ebenfalls alarmierten Einsatzkräften der Feuerwehr Gehrden wurde die Gaszufuhr gestoppt und die Flammen somit zum Erlöschen gebracht.

Als die Brandstelle mit der Wärmebildkamera kontrolliert werden sollte, traten erneut laute Knallgeräusche auf und es wurden Munitionsreste eines Klein-Kalibergewehrs entdeckt. Daraufhin wurden alle Einsatzkräfte auf sichere und geschützte Bereiche hinter den Fahrzeugen zurückgezogen.

Später wurden im Bereich der Balkon- und Giebelverkleidung Einschlags Spuren der Projektilen gefunden. „Wir hatten einen Schutzengel. Durch das umsichtige Handeln der Einsatzkräfte wurde niemand verletzt“, sagt Weiberg erleichtert. Völlig offen ist, wie die Gewehrpatronen in die Nähe des Grills gekommen sind. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen.